



Akademien der Wissenschaften Schweiz  
Académies suisses des sciences  
Accademia svizzera delle scienze  
Academias svizas da las ciencias  
Swiss Academies of Arts and Sciences

td-net  
Network for Transdisciplinary Research

MEDIENMITTEILUNG

SPERRFRIST 16.09.2010, 15:00

## Für die kulturelle ‚Artenvielfalt‘ im digitalen Zeitalter

**eDiversity gewinnt hoch dotierten Wissenschaftspreis von 75'000 Franken**

Der diesjährige *swiss-academies award for transdisciplinary research* geht an das Projekt *eDiversity: The Legal Protection of Cultural Diversity in a Digital Networked Environment*. Das von 2005 bis 2009 am Forschungszentrum i-call (International Communications and Art Law Lucerne) der Universität Luzern durchgeführte Projekt hat bisher fehlende rechtliche Grundlagen in der Medienregulierung zum Schutz alter, indigener Kulturgüter sowie ganz neuer kultureller Ausdruckformen (z.B. Internetspiele) geschaffen.

Bern, 16. September 2010. Was haben kämpfende Eidechsen in der Malerei australischer Aborigines mit Computerspielen wie *Battlefield Heroes* gemeinsam? Trotz ihres unterschiedlichen Alters und Herkunftsortes sind beide Kulturgüter den jüngsten Einflüssen digital vernetzter Umgebungen und globalen Marktdynamiken ausgesetzt, die in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft kontrovers diskutiert werden. Dementsprechend unterschiedlich werden sie durch lokale und internationale Regierungen und Institutionen reguliert.

### Ein Regulierungsmodell für unterschiedlichste Kontexte

Wirtschaftliche Globalisierung und neue Technologien haben die Entstehungs- und Produktionsbedingungen von kulturellen Inhalten weltweit entscheidend beeinflusst, sowie deren Zugang und Konsum stark verändert. Das Projekt *eDiversity* hat die gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen dieser Veränderungen untersucht und ein Regulierungsmodell entwickelt, das ganz unterschiedlichen, nämlich sowohl gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, ökonomischen, wissenschaftlichen als auch kulturellen Kontexten gerecht werden kann. Damit kann die Spannung zwischen globaler Marktliberalisierung und lokalen Kulturen in Verbindung mit internationalen Menschenrechtskonventionen optimal ausgeglichen und verbindlich reguliert werden.

### Transdisziplinäre Forschungsmethoden sichern Kohärenz und Nachhaltigkeit

Bei einer Analyse zu Beginn des Projektes konnten als hauptsächliche Probleme eine hohe Fragmentierung der Rechtslage und des wissenschaftlichen Diskurses ermittelt werden. Die Lösung bot ein transdisziplinärer Forschungsansatz: Dafür wurden die Fragestellungen in fünf Arbeitsstränge organisiert, die jeweils mit der Thematik der kulturellen Vielfalt, aber auch untereinander verknüpft wurden: (i) freier Handel; (ii) Urheberrecht; (iii) medienrechtliche Regulation; (iv) Wettbewerbsrecht; (v) Entwicklungsförderungsrecht. Der kontinuierliche Austausch zwischen den Teilbereichen, sowie der im Projekt vorbildlich geführte Dialog mit betroffenen Regierungen, Industrien und Bevölkerungsgruppen sind zwei der wesentlichen Prinzipien des transdisziplinären Forschungsprozesses. Nur durch den Einbezug

ausseruniversitärer Akteure kann die Theorie kritisch auf die realen Verhältnisse bezogen und eine nachhaltige Wirkung erreicht werden.

### **Wichtige Grundlagenarbeit für künftige Forschungsarbeiten**

Die Jury des td-net schätzt insbesondere das internationale Übertragungs- und Anwendungspotenzial der erarbeiteten Rahmenbedingungen und würdigt die für das Gebiet der Jurisprudenz eher unübliche Integration sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektiven bei der Problembearbeitung und Lösungsfindung. Mit *eDiversity* wurden gleichzeitig wichtige Grundlagen für das bereits begonnene und vom SNF unterstützte internationale Nachfolgeprojekt „International Trade in Indigenous Cultural Heritage: Legal and Policy Issues“ geschaffen. Dieses widmet sich den Rechten indigener Völker an ihren Kulturgütern im Kontext des Welthandelsrechts und möchte durch die gemeinsame Forschungsarbeit mit Betroffenen gezielt Impulse und Lösungsvorschläge für die laufenden Arbeiten auf internationaler Ebene anbieten.

---

### **Weitere Informationen**

td-net, Projektmanagerin td-award:

Dr. Manuela Rossini, [manuela.rossini@scnat.ch](mailto:manuela.rossini@scnat.ch)

Natel (nur 16. und 17. September): +41 76 4417649; sonst: +41 31 310 40 94 (Di/Fr)

Homepage: [www.transdisciplinarity.ch](http://www.transdisciplinarity.ch)

Stiftung Mercator Schweiz, Leiter Kommunikation

Beno Baumberger, [b.baumberger@stiftung-mercator.ch](mailto:b.baumberger@stiftung-mercator.ch), +41 44 206 55 80

Homepage: [www.stiftung-mercator.ch](http://www.stiftung-mercator.ch)

eDiversity, Projektleitung:

Prof. Dr. Christoph Beat Graber, [christoph-beat.graber@unilu.ch](mailto:christoph-beat.graber@unilu.ch), Natel (nur am 16.

September): +41 79 2481446 sonst: +41 41 228 77 05,

Projektwebsite: [www.unilu.ch/deu/completed-projects\\_319761.html](http://www.unilu.ch/deu/completed-projects_319761.html)

Der ***swiss-academies award for transdisciplinary research*** ist der höchstdotierte Preis der Akademien der Wissenschaften Schweiz und wird zweijährlich durch das td-net for Transdisciplinary Research (td-net) ausgeschrieben. Beiratsmitglieder des td-net bilden die Jury von ExpertInnen transdisziplinärer Forschung aus unterschiedlichen Feldern. Die Preissumme von CHF 75'000 wird von der Stiftung Mercator Schweiz eingebracht, als Teil ihrer grosszügigen Unterstützung des td-net.

Die **Preisverleihung** findet am 16. September um 17.30 Uhr im Rahmen der Transdisciplinarity Conference in Genf an der Uni Bastions statt. Die Laudatio hält Prof. Dr. Peter Suter (Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz).

### **Wissenschaft im Dienste der Gesellschaft**

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz sind ein Verbund der vier Akademien SCNAT, SAGW, SAMW und SATW. Sie bringen ihr Wissen in zentrale politische Fragestellungen ein. Dabei verfolgen sie eine langfristige Perspektive und agieren unabhängig von Institutionen und einzelnen Disziplinen. Im Vordergrund steht der ausgewogene Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft mit dem Ziel, das gegenseitige Vertrauen zu fördern.